

„Die Himmelsstürmer“

präsentieren

HOTEL ZU DEN ZWEI WELTEN

von Eric-Emmanuel Schmitt

Über das Stück

Der vom Leben enttäuschte Sportreporter Julien Portal betritt nach einem schweren Autounfall einen Ort, der an die Empfangshalle eines Hotels erinnert. Dorthin gelangt ist er durch einen mysteriösen Aufzug, der Personen nach oben oder nach unten befördert, aber nicht so, wie Sie es sich vielleicht denken. Julien lernt kuriose Persönlichkeiten wie den Präsidenten Delbec und den Magier Radschapur kennen und begegnet zwei Wesen in Weiß, deren Stimme er selbst, nicht aber der Zuschauer hören kann. Wo er sich befindet, begreift er erst allmählich durch ein Gespräch mit Doktor S... und während seines Aufenthalts kommt er ins Nachdenken über sein bisheriges und zukünftiges Leben, wenn es denn eines geben wird.

Dazu der Autor selbst

„Ich werde oft gefragt, wie ich auf das Hotel zu den zwei Welten gekommen bin, und auf den Aufzug. Ich kann mich nicht mehr daran erinnern, auch wenn ich mir noch so sehr den Kopf zerbreche. Woher kommen die Ideen? Warum drängen sie sich einem auf? Ich bin niemals selbst im Koma gelegen wie die Figuren meines Stücks. Aber ich habe nahe Verwandte und Freunde gesehen, die sich zu diesem geheimnisvollen Ort aufmachen; einige sind wieder zurückgekehrt, andere nicht. Was mir an denen auffällt, die wieder aus dem Koma erwacht sind, ist ihre Freude, die Freude, die sie ausstrahlen, ihr guter Appetit. Was für Genießer und Frohnaturen sie doch seitdem geworden sind! Sie selbst geben lachend zu, dass sie vorher das Leben nur sehr schlecht auskosten hätten. Diese Wandlung regte mich zum Nachdenken an. Knapp dem Tode zu entkommen, zu erkennen, dass sich unser Leben wesentlich vor dem Hintergrund unserer Sterblichkeit abspielt, diese Erfahrung, die man für äußerst beunruhigend halten könnte, hat ihnen die Augen geöffnet: Leben ist nicht selbstverständlich, es ist ein seltsames Geschenk, dass man, bekommt man es zum zweiten Mal, besser zu schätzen weiß (....) Ist das Glück vielleicht mit dem Nachdenken über den Tod verbunden? Ich selbst habe sogenannte Grenzsituationen erlebt, eine, bei der ich hätte sterben können, eine andere, bei der ich eigentlich hätte sterben müssen. Leider kann ich nicht mehr darüber sagen, ich habe es stets abgelehnt, etwas aus meinem eigenen Leben zu erzählen. Ich ziehe es vor, es durch das Leben meiner Figuren zu filtern und auszudrücken.“

Über den Autor

Eric-Emmanuel Schmitt wurde 1960 in Lyon, Frankreich geboren. Er promovierte nach seinem Studium an der Ecole normale supérieure in Philosophie und schrieb mehrere Theaterstücke und Romane. In Deutschland ist er vor allem für seine Werke „Oskar und die Dame in Rosa“ und „Monsieur Ibrahim und die Blumen des Koran“ bekannt. Das Stück „Hotel zu den zwei Welten“ stammt aus dem Jahr 1999. Für seine Werke, die oft zum Nachdenken über das Leben, den Tod oder die Liebe einladen, erhielt Schmitt schon mehrere Preise, u.a. den Theaterpreis Molière.

Eine Vorsehung gibt es nicht?

In der griechischen Mythologie war Charon der düstere greise Fährmann, der die Toten für einen Obolus über den Totenfluss begleitet hat, damit sie in das Reich des Hades gelangen. In „Hotel zu den zwei Welten“ spielt Doktor S den Fährmann des Schicksals, der die Gäste höflich aber bestimmt an den Fahrstuhl geleitet, wenn ihre Zeit gekommen ist. Der Mythos kennt nur einen einzigen Fall, dass sich Hades bewegen ließ, eine Tote wieder herauszugeben, nämlich durch den herzerreißenden Gesang des verliebten Orpheus. Im Hotel zu den zwei Welten hofft jeder, dass der Pfeil über dem Fahrstuhl, den er in nicht allzu ferner Zukunft besteigen wird, zur Erde zeigt. Sichtlich berührt bemerkt Doktor S... einmal, dass noch nie einer „Danke“ gesagt hat, wenn es nach oben geht. Was Doktor S... schlussendlich dazu motiviert, selber Schicksal zu spielen, ist die Liebe zweier Menschen. Laura und Julien haben sich unsterblich verliebt. Die Liebe hat Julien verwandelt. Er singt zwar nicht von der Liebe, präsentiert aber einen Gottesbeweis aus der Liebe. Die Geliebte ist so schön, also existiert Gott.

Das Hotel zwischen den zwei Welten ist ein mythischer Ort, ein Nicht-Ort zwischen Erde und Himmel, Leben und Tod. Welche Chance zu einer Bewusstwerdung und Veränderung können wir Komapatienten realistischerweise einräumen? Man weiß nicht mit letzter Sicherheit, was in ihnen vorgeht. Die Ereignisse im Hotel zeigen eine Utopie. Man muss die Menschen in einen Raum der Begegnung stellen. Liebende können sich noch verändern. Nur die Liebenden besitzen die Freiheit, den Determinismus aus zufallsblinder Prägung und schuldhafter Ignoranz aufzubrechen. Die Liebenden bringen den kalten Doktor S... zum Schmelzen, der selber auch einmal Schicksal spielt, statt immer nur das Schicksal zu vollstrecken.

Heinrich Watzka

Über die Gruppe

„Die Himmelsstürmer“

Die Gruppe entstand 2010 eigens für dieses besondere Theaterstück „Hotel zu den zwei Welten“. Aus Freude am Spielen und Interesse an der spannenden inhaltlichen Thematik.

Professionelle Begleitung erfuhren wir von Heike Denkinger, die uns als Regisseurin beim sprachlichen Ausdruck und dem Erarbeiten der Rollen begleitet. So freuen wir uns, Ihnen unser Stück vorstellen zu dürfen, und wünschen Ihnen viel Vergnügen mit ein paar Stunden gefüllt von Gedanken über das Leben, den Tod und das Koma.

Mitwirkende

Julien Portal:	Hartmut Euchner
Ein Wesen in Weiß:	Kay Stülpnagel
Ein Wesen in Weiß:	David Stülpnagel
Magier Radschapur:	Fridolin Stülpnagel
Präsident Delbec:	Andreas Rivoir
Marie Martin:	Susanne Rivoir
Doktor S. . . :	Katja Harzheim
Laura:	Valérie Görsch
Regie:	Heike Denkinger

Dauer ohne Pause ca 100 min

- Pause nach 50 min -

Eintritt frei, eine Spende wird erbeten

Aufführungstermine:

Samstag 14.01.2012, 19.30 Uhr	Festsaal, Johanneshaus Öschelbronn Am Eichhof 20 75223 Niefern-Öschelbronn
Sonntag 15.01.2012, 19.30 Uhr	Festsaal, Johanneshaus Öschelbronn Am Eichhof 20 75223 Niefern-Öschelbronn
Sonntag 29.01.2012, 19.00 Uhr	Festsaal, Filderklinik Im Haberschlag 7 70794 Filderstadt-Bonlanden